

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Friedberg, 23.09.2020

Zusammenfassung zum Treffen des Netzwerk(e)forum 23. Februar 2021 von 14.00 – 16.00, digital

Teilnehmende:

Eugenia Pellegrini (PaMuKi), Harald Kliczbor (Fachstelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, IseF), Martina Oswald (Familienhebamme) Guido Glück (JJ Suchtprävention, Projekt Fritz), Mohamed Mokhfi (E.v.A. Stadt Bad Nauheim), Henrike Strauch (Stadträtin Büdingen), May-Britt Weissmantel (FamZ Planet Zukunft, Büdingen), Swaantje Mika (BCA, Jobcenter), Stefanie Schmidt (Koordination Babylotsen MKK/Hanau), Ute Latzel (Müfaz, Bad Nauheim), Daniela Köhler (Frühe Hilfen, Wetteraukreis), Stella Kosatsch (Bildungswerk der Hess. Wirtschaft)

Entschuldigt: Nicole Waldheim, Susanne Martin-Ploner (Diakonisches Werk Wetterau), Elisabeth Kessler (Dekanat Wetterau), Ute Wilhelm, Regina Hansmann (Frühförderung der Lebenshilfe Wetterau) Renate Schädler (pro familia), Gabriele Ratazzi-Stoll (MüZe Karben)

Begrüßungsrunde – Bericht aus einzelnen Organisationen

Neu konnten in der Runde Frau Mika und Frau Kosatsch begrüßt werden. Frau Latzel vertrat Frau Chantal Francisco de Sousa (Notmütterruf im MüFaZ). Die Angebote für die Familien während der Corona-Zeit und die eingeschränkten Möglichkeiten, zu netzwerken, wurden aus verschiedenen Perspektiven erörtert. Die Organisationen haben sehr unterschiedliche Ideen entwickelt, ihre Familien nach wie vor zu erreichen. Telefonberatung nimmt einen großen Stellenwert ein. Die digitalen Formate etablieren sich und das Umgangswissen wächst. Das Ziel, Angebote der anderen TN zu kennen, um die eigenen Familien darüber informieren zu können, hat weiterhin hohe Priorität. Die Belastung der Familien wird immer deutlicher.

In **der Fachstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (EB)** kann die offene Sprechstunde, die sehr gut angenommen wurde, weil sie einen niedrigschwelligen Zugang bot, momentan nicht angeboten werden (wg. Corona-Lockdown). Trotz des jetzt nur möglichen Zugangs per Mail oder Telefon steigen die Nachfragen jedoch. Bei vielen Anfragen ist ausdrücklich auch die familiäre Belastung durch Home-Office und Home-Schooling Thema. Die erste Beratung findet generell telefonisch statt, Folgeberatungen bei Bedarf auch persönlich in der EB.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Die Beratungsstelle wird nun einen WLAN-Zugang erhalten und kann zukünftig auch Videoberatungen durchführen.

Informationen zur EB und Kontaktdaten findet man hier:

<https://www.wetteraukreis.de/service/kinder-jugend-familie-frauen/dienstleistungen/beratungsstelle-fuer-kinder-jugendliche-und-eltern/>

Die **Elternkurse der EB** für Eltern mit Kleinkindern können Corona-bedingt derzeit nicht stattfinden. Aktuell gibt es Überlegungen für online-gestützte Angebote für diese Zielgruppe.

An die **iseFs in der EB** können sich bei Vermutung von Kindeswohlgefährdung alle Personen wenden, die beruflich Kontakt zu Kindern oder Eltern haben. Gemeinsam werden dann die Gefährdungen eingeschätzt und weitere Schritte geplant.

Auch hier zeigen sich Auswirkungen des Corona-Lockdowns:

Viele Kinder sind mehr oder weniger isoliert. Reduzierte/ veränderte Kontakte der Fachkräfte zu Kindern und Eltern erschweren die Gefährdungseinschätzungen, während gleichzeitig Gefährdungen in anderen Formen auftreten oder sich in belasteten Familien verschärfen.

Informationen zur IseF-Beratung und Kontaktdaten findet man hier:

<https://www.wetteraukreis.de/service/kinder-jugend-familie-frauen/dienstleistungen/isef-beratung-zum-kinderschutz-fuer-beruflich-mit-kindern-befassten-personen/>

Beim **Jobcenter Friedberg und Büdingen** ist nun eine Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beschäftigt, Frau Swaantje Mika.

<https://www.jobcenter-wetterau.de/beauftragte-fuer-chancengleichheit-bca/aktionsfelder.html>

Ziel ist es, schon mit Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern im Kontakt zu bleiben und Angebote zur Verfügung zu stellen, um eine spätere Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Eine Ansprechpartnerin im Jobcenter ermöglicht vielen Netzwerkpartnerinnen und -partnern, mit oder für die Familien, Fragen rund um die SGB II-Leistungen zu klären.

Als Bildungsträger haben die Mitarbeiter:innen des **BWHW** Kontakt zu jungen Familien, deren Lebenssituation aktuell sehr belastet ist. Bei der Beratung und Unterstützung der Maßnahmeteilnehmenden ist die Kenntnis über komplementäre Hilfsangebote in den jeweiligen Sozialräumen von großer Bedeutung.

Digitale Plattformen, wie z. B. www.wonder.de, ermöglichen Gesprächsräume und Treffpunkte nach individuellen Vorstellungen zu eröffnen.

Frau Pellegrini konnte bereits damit Erfahrungen sammeln. Es wird überlegt, ob Eltern solche Räume u.U. auch zu bestimmten Themen angeboten werden könnte. Im Fokus steht allenthalben die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und deren Grenzen.

Digitale Plattformen können für kostenfreie Beratungsangebote genutzt werden. Es stellt sich aber die Frage, wie Verbindlichkeit hergestellt wird. Anmeldungen bei kostenlosen Angeboten werden oftmals wieder verworfen. Anderen wird die Teilnahme damit blockiert.

Die **Babylotsinnen vom MKK und aus den Hanauer Kliniken** sind durch Frau Schmidt in unseren einzelnen Netzwerkgruppen vertreten. Besonders Familien aus

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



der östlichen Wetterau entscheiden sich für eine Geburt in Gelnhausen oder Hanau. Eine Anschlussbetreuung ist nach der Entbindung oftmals gewünscht. In etlichen Einzelfällen kamen schon Kontakte mit den FamHebs und FGKiKp zustande.

Familie im Wandel – Information und Begegnungsreihe des Netzwerks Frühe Hilfen

Wir hatten im letzten Jahr vereinbart, das Thema „Familie im Wandel“ über einen längeren Zeitraum anzuschauen und neue Impulse, Konzepte, Ideen für die Arbeit mit unseren Familien zu entwickeln.

Aktuell stellen sich u.a. die Fragen: Was verändert die Corona-Krise beim Einzelnen und in der Gemeinschaft?

Was ist nötig, um unsere Selbstfürsorge nicht zu vernachlässigen? Wie ist es mit der Wirksamkeit unseres pädagogischen Handelns in neuen Formaten bestellt und verdient sie besonders in der Krise unser Augenmerk?

Schlagworte können sein: eine gute Balance finden bei der Mediennutzung, in täglichen Bewegungsabläufen, bei der Ernährung – Entwicklung von neuen Bewältigungsstrategien, mit Veränderungen im Familienalltag und deren Bedeutungen umgehen usw.

Bildung einer Arbeitsgruppe: Ute Latzel, Mohamed Mokhfi, Guido Glück, Eugenia Pellegrini, May-Britt Weismantel, Romy Nickel

Aufgabe: Entwicklung eines Veranstaltungsformats unter Berücksichtigung von Zielsetzung und Adressatengruppe (Eltern, Familien, Fachkräfte?). Evtl. Moderatoren-Team, Gesprächsrunde, Talk – begrenzte TN-Zahlen zum individuellen Austausch und / oder Vortragsveranstaltungen, die über den WK hinausgehen – Kombination beider Formen?

Idee: mehrere Angebote, vielleicht manche mit demselben Inhalt zu unterschiedlichen Zeiten, Moderatoren können ggf. aus Mitteln für die Netzwerkarbeit ein kleines **Honorar** erhalten. Es sind auch Verrechnungen aus den Fördergeldern „Offene Treffs“ möglich, da wegen Corona manche geplanten Leistungen nicht erbracht werden konnten.

Die Veranstaltungsreihe soll möglichst auf die Fachexpertise der Netzwerkpartner:innen zurückgreifen.

Themen könnten sein:

Mediennutzung

Vereinsamung und fehlende soziale Kontakte

Beziehungsdichte im häuslichen Umfeld und Auswirkungen auf das Zusammenleben

Feinfühligkeit im Umgang mit Säuglingen – Babys verstehen, Bedürfnisse erkennen

Die Gruppe wird zu bestimmten Themen auf Expert:innen im Netzwerk zugehen.

Ideen und Anstöße sind herzlich willkommen.

Fachtag 2021

Wir planen einen unabhängig von den Workshops aus dem QEW-Prozess Frühe Hilfen.

Motto: **Festival der Begegnung. Wir tun uns gut und...** (was war das noch?)

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Lokalität: ein Bürgerhaus mit schöner Außenanlage? Gästehaus Hubertus?
(Nachsatz: - das Jugendgästehaus Hubertus steht noch nicht wieder zur Verfügung über seine weitere Verwendung gibt es noch keine Klarheit)

Jugendherberge Büdingen? – Es braucht einen großen Raum, die Möglichkeit, schön zu essen, evtl. mit Mehreren zu kochen und Aktionen im Freien durchzuführen.

Zeit: Afterwork? Im goldenen Oktober

Inhalte: Kulturelles (Ursula Kraft, Impro-Theater, Theaterpädagogik...Musik?)

Methoden kennenlernen, die Selbstwirksamkeit, Selbstheilungskräfte, Kommunikation und Interaktion fördern und uns befähigen, das selbst Erfahrene an Familien weiterzugeben.

Hintergrund: Die persönlichen Kontakte, das Netzwerk wollen und müssen nach dem Lockdown wieder gepflegt. Rückzugstendenzen entgegenwirken, aus der digitalen Welt wieder den Weg zu realen Begegnungen finden. Entwicklung von Freude und Spaß an der eigenen Berufstätigkeit, Kraftquell für die Arbeit mit unseren Familien.

Aktuelle Informationen und Verschiedenes

RuFa ist angelaufen. Die Qualifizierungen der Ehrenamtlichen finden digital statt. Es wird auch für 2021 ein Projektantrag gestellt.

Der **Bericht über die Arbeit der FamHebs und FGKiKp im Jahr 2019** wurde von Frau Köhler erarbeitet. Er liegt der Steuerungsgruppe vor und sollte an Frau Schestakoff und Frau Becker-Bösch weitergeleitet werden. Danach könnte er im Netzwerk veröffentlicht werden.

Offene Familientreffs in den Netzwerkknoten werden auch in 2021 wieder gefördert.

Bis auf den Netzwerkknoten im Kiks Up Bad Nauheim haben sich alle Netzwerkknoten online getroffen oder haben einen Termin festgelegt.

Willkommenspaket Die Idee einer gemeinsamen Umverpackung für alle Neugeborenenengeschenke in den jeweiligen Kommunen, stagniert noch.

Der eingereichte Designvorschlag für den Druck eines roten Koffers fand nicht den erhofften Zuspruch.

Idee: **rotes Pappköfferchen** analog unserem roten Frühe Hilfe-Koffer. Netter Aufdruck, Aufdruck der Logos aller/oder beteiligter Kommunen. Inhalt: ein Begrüßungsanschreiben der Ersten Kreisbeigeordneten/des Landrats, ein paar wesentliche Flyer der Frühen Hilfen (eigene u. NZFH/BzgA), Broschüre „Schwanger?“ – bzw. mit Vermerk „und danach?“) Materialien der jeweiligen Kommunen.

Das Köfferchen könnte für liebevoll gewonnene Erinnerungen aus der frühen Babyzeit genutzt und aufgehoben werden (erste Schühchen, Schnuller, Mutterpass u.ä.)

Frau Mika will einmal prüfen, ob eine Bekannte etwas entwerfen könnte.

Der Entwurf soll erst einmal für die Suche nach potenziellen Geldgebern dienen. In der Wetterau wurden in den letzten beiden Jahren um 2700 Kinder geboren.

Weitere Vorschläge für die Gestaltung: Judith Musch oder Johanna Voss

<https://www.johannavoss.de/>

Nächstes Treffen im Netzwerk(e)forum

22.04.2021 14.00 Uhr – 16.00 Uhr – voraussichtlich digital